



Dienstag, 11. November 2014
Donnerstag, 13. November 2014

Ökumenische Woche

Der erste Weltkrieg in religiöser Sicht - damals und heute

Dienstag 11. November 2014, 19 Uhr:

Dr. Andreas Metzging, Koblenz, Leiter der Archivstelle Boppard der Ev. Kirche im Rheinland

Mit Gott hinein in den heiligen Krieg? Ev. Kirche und erster Weltkrieg.

Die fast einhellige Begeisterung, mit der im August 1914 die evangelische Kirche den Ausbruch des Ersten Weltkriegs begrüßte, erfüllt uns heute mit großem Befremden. Diese im Abstand von 100 Jahren kaum mehr nachvollziehbaren Denk- und Glaubenseinstellungen sind nur zu erklären, wenn man die Rolle der ev. Kirche im gesellschaftlich-politischen System des wilhelminischen Kaiserreichs kennt. Zugleich muss man sich vor Augen halten, welche sozial-moralischen Wertvorstellungen das protestantische Milieu vor 1914 prägten und wo sie ihre Ursprünge haben.

Der Referent ist promovierter Historiker, Dozent an der Archivschule Marburg und Leiter der Archivstelle Boppard der Ev. Kirche im Rheinland, zugleich ordiniertes Prädikant in der ev. Kirchengemeinde Koblenz-Pfaffendorf. Zahlreiche Publikationen und Vorträge zur ev. Kirchengeschichte, speziell des Rheinlands..

Donnerstag 13. November 2014, 19 Uhr:

Priv.-Doz. Dr. Ludger J. Heid, Duisburg, Wiss. Mitarbeiter am Ludwig-Steinheim-Institut der Universität Duisburg-Essen

Davidstern und Eisernes Kreuz: Mit Gott für König und Vaterland. Deutschland und seine jüdischen Soldaten.

Erstmals im März 1813 beteiligten sich in Preußen Juden als Soldaten am Krieg gegen Napoleon. Damit begann eine 100-jährige deutsch-jüdische Militärgeschichte. Im August 1914 hoffte die große Mehrheit der deutschen Juden, durch die Betonung ihrer patriotischen Überzeugung die letzten Hindernisse auf dem Weg der Eingliederung in die Gesellschaft zu überwinden. Im Ersten Weltkrieg zogen etwa 120.000 deutsch-jüdische Soldaten ins Feld. Das Vaterland hat es ihnen wenig gedankt: Auf antisemitischen Druck kam es im Oktober 1916 zu der sog. "Judenählung"; mit ihrer Hilfe ließ das preußische Kriegsministerium den Anteil der Juden an der Front nachprüfen und stigmatisierte damit die deutsch-jüdischen Soldaten.

Der Referent ist Historiker, Literaturwissenschaftler und Publizist, habilitiert an der Universität Potsdam, freier Mitarbeiter an mehreren Tages- und Wochenzeitungen. Zahlreiche Publikationen zur deutsch-jüdischen Beziehungs- und Literaturgeschichte und zum Ostjudentum.

Eintritt: 5,00 Euro je Veranstaltung

KartenVORbestellung erbeten!

BUCH- UND KUNSTKABINETT  MÖNTER KG

Kirchplatz 1-5 • 40670 Meerbusch-Osterath • Tel. (0 21 59) 35 30 Fax 5 11 64

Mo., Di., Do., Fr. 9.00 - 13.00 u. 15.00 - 18.30 Uhr

Mi. + Sa. 9.00 - 13.00 Uhr u. n. Vereinbarung

www.konradmoenter.de

info@konradmoenter.de